

17. Wahlperiode

---

## Antrag

der Fraktion Die Linke

### **Frauen- und Mädchenfußball stärken (I)**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, Frauen- und Mädchenfußball verstärkt zu fördern und als Instrument zur Verbesserung der Chancengleichheit und Integration zu entwickeln. Dazu sind alle Möglichkeiten, die der Schul- und der Vereinssport bieten, zu nutzen.

Insbesondere soll darauf orientiert werden:

- verstärkt Fortbildungsmaßnahmen für Lehrer/innen aller Schularten im Bereich des Mädchenfußballs anzubieten, um diese Sportart mit ihren Potenzialen für die Entwicklung von Teamgeist, Fairness, Selbstbewusstsein und körperlichem Wohlbefinden im Rahmen des Schulsports zu befördern.
- Mädchenfußball in den schulischen Lehrplänen aufzunehmen und im Rahmen des Programms Schule und Verein bzw. im Kontext der Rahmenvereinbarung zwischen Landessportbund und der für Jugend zuständigen Senatsverwaltung über die Zusammenarbeit im Sport Kooperationen zwischen Mädchenfußballangeboten und Schulen schwerpunktmäßig zu fördern. Dazu gehört beispielsweise auch die Anregung von Schulturnieren, Tagen des Mädchenfußballs u.a..
- differenzierte Angebote nicht nur für Frauen- und Mädchenfußball als Wettkampfsport, sondern auch im Freizeit- und Breitensport zu entwickeln. Dazu sind niedrigschwellig und sozialraumbezogen Angebote gemeinsam mit Sportvereinen, Schulen und Kinder- und Jugendfreizeitstätten sowie anderen Partnern zu entwickeln und

personell durch die Bereitstellung von qualifizierten Übungsleiter/innen und Trainer/innen zu ermöglichen.

- den Zugang von Frauen und Mädchen zu Trainingsmöglichkeiten besonders zu fördern. Die Bezirke sollen in Auswertung bereits vorhandener Erfahrungen motiviert werden, in Zusammenarbeit mit den Bezirkssportbünden Trainingszeiten für den Frauen- und Mädchenfußball bereitzustellen. Trainingszeiten sollen dabei auch für entsprechende Angebote von Kinder- und Jugendfreizeitstätten ermöglicht werden. Frauen sollen verstärkt in Entscheidungsprozesse über die Vergabe von Sportanlagen einbezogen werden.
- in Kooperation mit dem Berliner Fußballverband und dem Landessportbund verstärkt Möglichkeiten zu schaffen bzw. zu unterstützen, Frauen und Mädchen zu Schiedsrichterinnen auszubilden.
- verstärkt Maßnahmen gegen Rassismus, Sexismus, Homophobie und andere Formen der Diskriminierung im Sport zu ergreifen und kontinuierlich Schulungsmaßnahmen für Übungsleiter/innen und Trainer/innen anzubieten.

Der Senat wird aufgefordert, sein Konzept zur Förderung des Mädchenfußballs, einschließlich eines Maßnahme-, Zeit und Finanzierungsplanes zu seiner Umsetzung, bis zum 30. Juni 2012 vorzulegen.

*Begründung:*

Fußball hat bei Frauen und Mädchen eine große Popularität erlangt, die durch die Frauen-Fußball-WM 2011 in unserem Land noch verstärkt wurde. Dieses Popularitätspotenzial ist verstärkt für Berliner Frauen und Mädchen zu nutzen – im Sinne der Gesundheits- und Bewegungsförderung, der Persönlichkeitsentwicklung, der Integration und der Entwicklung sozialer Kompetenzen. Das Land Berlin, seine Bezirke und der organisierte Sport stehen dabei insbesondere in der Verantwortung, den Frauen- und Mädchenfußball zu fördern – gleichermaßen vor Ort in den Sozialräumen unserer Stadt, in den Schulen, Vereinen und Kinder- und Jugendfreizeitstätten, im Schul-, Wettkampf- und im Freizeitsport. Gute Beispiele und Erfahrungen sollen dabei zugrunde gelegt und allgemein zugänglich gemacht werden. Letztendlich geht es aber auch darum, die mit der Förderung verbundenen notwendigen personellen und materiell-sächlichen Ressourcen bereitzustellen. Dazu gehören neben qualifizierten Übungsleiter/innen und Trainer/innen auch die dafür notwendigen Sportanlagen.

Berlin, d. 16. April 2012

U. Wolf      Dr. Hiller  
und die übrigen Mitglieder der Fraktion  
Die Linke